

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow und Mirow / Unkostenpreis: 50 Pf. Nummer 82 / Dezember 1999

Eine Banzkower Woche – zwei Richtfeste

Die Woche vom 22. bis 28. 11. 1999 hatte es in sich. Zwei Richtfeste, und beide Gebäude nicht mehr als 50 m voneinander entfernt.

Am 24. 11. wurde die Richtkrone an der Seniorenwohnanlage neben dem Kindergarten angebracht und natürlich gebührend begossen. Den Richtspruch verkündete Vorarbeiter JÜRGEN SCHILLER von der Firma Universalbau Parchim, der zum ersten Mal eine solche Aufgabe zu erfüllen hatte. Und er machte es gut, kein Wunder – denn er hat ja einen ganz berühmten Namensvetter:

Seit alters her ist es Brauch und Sitte, Richtfest zu feiern in der Bauleute Mitte. Denn was auf dem Reißbrett begonnen, ist ewig unvollkommen, wenn nicht durch der Bauleute Kraft täglich fleißig würd geschafft.

Stolz erhebt sich dieser Bau in des trüben Himmels Grau. Die Richtkrone schwebt ganz unverhüllt. Und die Gläser sind gefüllt.

Was braucht man, um ein Haus zu baun? Lasst mich in die Runde schaun.

Man braucht 'nen Träger, denn riesengroß ist die Blamage, wenn trägerlos manche durch das Leben gehen, die Ergebnisse kann man oft fallen sehn. Träger und Bauherr sind ganz klar, den ersten trinke ich auf das DRK.

Doch das DRK alleine hat auch ziemlich kurze Beine, wenn beim Wettlauf um Bauland und Geld jede Unterstützung fehlt. – Die Gemeinde Banzkow hat sich dazu bekannt, verpachtete dem DRK das Land, Frau Leo, ich stoße mit Ihnen an, bin noch lange nicht blau, als Bürgermeisterin sind Sie 'ne tolle Frau. T... und Gemeinde sind aber erst zwei, h... kommt noch der Partner 3. Architekt Schneekloth mit seinem Büro, entwarf dieses Haus samt Bädern mit Klo und ist mit seinen Schweriner Damen ein bewährter Partner beim Rechnen [und Planen.

Auf alle Gewerke, die arbeiten hier, trinke ich den Schnaps Nummer 4. Maurer, Ihr, und Zimmerleute, unser großer Tag ist heute. Klempner, Dachdecker und Putzer, Strippenzieher, Raupenkutscher. Dank euch, Kollegen, ich sage hopp, Schnaps Nummer 5 und 6 rin in den Kopp.

Den letzten Schnaps, das ist Nummer 7, trinke ich auf euch, ihr Lieben, die ihr bald hier einziehen könnt. Jeder es euch von Herzen gönnt, dass ihr auf eure reifen Tage nicht mehr Kummer habt noch

[Wohnungsplage. Gesundheit und Freude im neuen Heim, Prost sage ich euch und schnell hinein. Der Bauherr lässt mich sagen hier, im Kindergarten gibt's Essen und Bier. Lasst uns hier nicht lange eiern, gemeinsam wollen wir heut feiern. Ich fass mit der Hand nach meinem Hute, sag danke für alles und euch alles Gute.



Jürgen Schiller bei seinem Richtspruch zur DRK-Seniorenwohnanlage.

Frau Stein als Vorsitzende des DRK Parchim würdigte die Leistungen seit der Grundsteinlegung am 9. 9. 1999 in einer kurzen Ansprache. Bauleute, Architekten, Bauherr, zukünftige Bewohner und Gemeindevertreter versammelten sich dann im Kindergarten zu einem gemütlichen Richtschmaus und einem kleinen Umtrunk, umsichtig betreut von den Angestellten der Kita.

Am Freitag kündigte schon am Vormittag ein Schwein am Spieß das Ereignis des Nachmittags an: Richtfest am neuen Feuerwehrhaus. An der neuen Fahrzeughalle hatte die Richtkrone ihren Platz, und nach dem Richtspruch und dem obligatorischen Zerschlagen des Trinkglases gab es großes Gedränge im ehemaligen Sportlerheim. 1956 wurde dieses Gebäude im NAW von sportbe-



Das Richtfest am neuen Feuerwehrhaus am Nachmittag des 28. November ...



...kündigte sich schon am Vormittag mit Schwein am Spieß an.

geisterten Banzkowern erbaut und wird zukünftig Gemeinschafts- und Sanitäräume für die Feuerwehrleute beherbergen. Bis zum Richtfest wurden bereits 669 Stunden beim Abriss nicht mehr benötigter Räume von den Kameraden geleistet, und es kommen noch mehr hinzu. Besonders aktiv waren bisher dabei Reinhard Matz und sein Kran T 174, Ingo Wurf, Burkhard und Heinz Lemcke, Herbert Ihde und die Jugendlichen Manuel Lang, Andreas Groth und Sven Pinnow.

(Fortsetzung auf Seite 2)

EIN RÜCKBLICK DER GEMEINDEVERTRETUNG

Was wurde geschafft – was bleibt zu tun?

Sind wirklich erst 6 Monate vergangen, seitdem sich nach den Kommunalwahlen eine neue Gemeindevertretung konstituierte? Und was wurde seitdem an Arbeit geleistet? Das bevorstehende Jahresende ist für einen kleinen Rückblick gut geeignet.

Die Gemeindevertreter nahmen als erste Amtshandlung ihren Wirkungsbereich per Fahrrad unter die Lupe, um vor allem für die vier neu formierten Ausschüsse Aufgaben daraus abzuleiten. Natürlich mussten auch angefangene Arbeiten kontinuierlich weiter geführt werden. Und wie es in „Banzkow – Buddelhusen“ nicht anders sein kann, stand meistens das Baugeschehen im Mittelpunkt. Gut gelungen und von den Bürgern auch entsprechend angenommen sind z. B. der Liebzer Ring, die Gehwege in der Straße der Befreiung, die neuen Containerplätze. Fast abgeschlossen sind auch die Sanierung der Schule und der Friedhofsmauer in Mirow sowie als wichtiges Objekt in Vorbereitung unserer 700-Jahrfeier unser Festplatz im Dorfzentrum. Für die Fertigstellung des dritten Bauabschnittes (Platz des Friedens) sind die Fördermittel für das Jahr 2000 bereits bewilligt, am 16.12.99 wird die Gemeindevertretung die Vergabe beschließen. Weiter geführt wird auch die Abwasserentsorgung, die im Jahr 2000 in Banzkow abgeschlossen wird. Aber keine Angst, auch im neuen Jahr wird weiter gebaut. So z. B. die Straße Auf der Horst, der Schulsteig, un-

sere großen Vorhaben Feuerwehrhaus und Seniorenwohnanlage (Investor DRK), das neue Wohngebiet an der Plater Landstraße. Erneuert werden die Sanitäreinrichtungen in der Schule, und auch im „Störtal“ wird weiter gearbeitet.

Und dann klopft ja „700 Jahre Banzkow“ an die Tür zum Jahr 2000. In der Ausgabe des „LewitzKurier“ im Januar wird der Ausschuss der Gemeindevertretung, der sich mit der Vorbereitung unseres Dorfjubiläums befasst, ausführlich informieren. Wir wünschen uns, dass jeder Banzkower eine kleine Überraschung für das alte/junge Geburtstagskind auf den Gabentisch legt – Ideen gibt es bestimmt genug, und das Jubiläumsjahr hat 366 (!) Tage, um sie alle zu verwirklichen. Es wird uns sicherlich gelingen, Arbeit und Vergnügen im Jahresverlauf richtig zu verteilen.

Bestimmt wird es kaum möglich

sein, alle Wünsche und Vorstellungen zu erfüllen. Ich selbst habe auch einen großen Wunsch. Wir brauchen unbedingt wieder eine größere Verkaufseinrichtung. Gerade jetzt in der Vorweihnachtszeit wird vielen bewusst, wie sehr eine solche Einrichtung notwendig ist. Für den großen Weihnachtseinkauf genauso wie für so manche Kleinigkeit, wenn z.B. Zutaten beim Plätzchenbacken fehlen... Die Gemeindevertretung bemüht sich um Lösungen, braucht aber dazu einen Investor und einen Betreiber. Leider haben wir beides bisher nicht gefunden, aber wir suchen weiter.

Jetzt steht vor den Gemeindevertretern noch der Beschluss des Haushaltes für das Jahr 2000, bei den vielen notwendigen Vorhaben in Banzkow und Mirow ist das keine leichte Aufgabe. Im Januar werden wir auch über die Schwerpunkte des Haushaltes informieren.

Am Jahresende möchte ich allen Einwohnern unserer Gemeinde, den Gemeindevertretern, den Mitarbeitern des Amtes und unserer Einrichtungen, unseren Feuerwehren und den aktiven Vereinen, allen, die unkompliziert und ehrlich mit uns zusammenarbeiten, unseren unternehmungslustigen Senioren und unserer schnellen (ABM-)Einsatztruppe recht herzlich danken.

Nun sehen wir alle mit viel Erwartung und Spannung dem Jahr 2000 entgegen – wird es wirklich das ganz besondere Jahr werden? Ich möchte mit einem kleinen Augenzwinkern gute Wünsche zum neuen Jahr aussprechen und möchte dies mit dem Neujahrsgebet des Pfarrers von St. Lamberti zu Münster aus dem Jahre 1883 (!) tun. Diese Wünsche sind nun vor über 100 Jahren ausgesprochen worden, sind sie nicht nach wie vor aktuell?

Allen einen guten Start ins Jahr 2000!
Solveig Leo

Neujahrsgebet des Pfarrers von St. Lamberti zu Münster aus dem Jahre 1883

Herr, setze dem Überfluss Grenzen und lasse die Grenzen überflüssig werden. Lasse die Leute kein falsches Geld machen und auch das Geld keine falschen Leute. Nimm den Ehefrauen das letzte Wort und erinnere die Männer an ihr erstes. Schenke unseren Freunden mehr Wahr-

heit und der Wahrheit mehr Freunde. Bessere auch solche Beamte, Geschäfts- und Arbeitsleute, die wohl tätig, aber nicht wohlthätig sind. Gib den Regierenden ein gutes Deutsch und den Deutschen eine gute Regierung. Herr, Sorge dafür, dass wir alle in den Himmel kommen, aber nicht sofort!

(Quelle: Schriftenreihe des Gemeinde- und Städtebundes Thüringen, Band 4)

Eine Banzkower Woche – zwei Richtfeste

(Fortsetzung von Seite 1)

Gemeinsam mit allen Gästen wurde der Bau gut begossen, er wird also weiterhin gut gedeihen. Die Bauleute der Firma Bunsen sind dafür eine gute Garantie. Und noch im alten Jahr wird der Turm seine Hüllen fallen lassen. Wir sind schon alle gespannt!

Solveig Leo



Das Richtfest zur DRK-Seniorenwohnanlage wurde im Kindergarten in gemütlicher Runde fortgesetzt.



Weihnachtsfeier für Senioren

Unsere diesjährige Weihnachtsfeier für die Senioren und Vorruheständler findet

am 18. 12. 1999
um 14.00 Uhr

im „Störtal“ statt. In unserem neu gestalteten Saal warten ein paar gemütliche vorweihnachtliche Stunden auf unsere Senioren. Ein kleines Kulturprogramm unserer Jüngsten, Tanz- und Blasmusik bei Tee und Kuchen sorgen für viel Abwechslung.



Ab 13.30 Uhr fahren von Mirow und vom Banzkower Neddelrad Kleintransporter im Pendelverkehr. Auch für die Heimfahrt ist wieder gesorgt.

Alle Senioren und Vorruheständler sind recht herzlich eingeladen. S. Leo



Allen Lesern
ein frohes
Weihnachtsfest
und ein gutes
Jahr 2000

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Geburtstage im Januar

Ihde, Hertha
Banzkow, 74
Lüth, Johannes,
Banzkow, 6. 1., 93 Jahre
Maschke, Frieda
Mirow, 88 Jahre
Gätcke, Otto
Banzkow, 88 Jahre
Schulz, Elfriede,
Banzkow, 12. 1., 88 Jahre
Ihde, Hans,
Banzkow, 21. 1., 83 Jahre
Rathsack, Gertrud,
Banzkow, 21. 1., 81 Jahre
Maaack, Erika,
Banzkow, 7. 1., 80 Jahre
Hafermalz, Rudolf,
Banzkow, 22. 1., 80 Jahre
Baecker, Else,
Banzkow, 30. 1., 79 Jahre
Voß, Hans,
Banzkow, 25. 1., 78 Jahre
Nimmer, Anni,
Banzkow, 7. 1., 75 Jahre
Voß, Walter,
Banzkow, 8. 1., 74 Jahre
Weber, Kurt,
Banzkow, 14. 1., 73 Jahre
Hinzpeter, Marlenchen,
Banzkow, 2. 1., 71 Jahre
Menck, Magda,
Mirow, 2. 1., 71 Jahre
Dähn, Helga,
Banzkow, 18. 1., 69 Jahre
Lünz, Gertrud,
Mirow 31. 1., 67 Jahre
Harberg, Erich
Banzkow, 65 Jahre
Peckruhn, Hartmut
Banzkow, 65 Jahre
Sabban, Anna,
Banzkow, 19. 1., 62 Jahre
Thrun, Helga,
Banzkow, 20. 1., 62 Jahre
Zühlike, Erika,
Banzkow, 23. 1., 61 Jahre
Brockhof, Doris
Banzkow, 60 Jahre
Lange, Thea
Mirow, 60 Jahre

Feuerwehrleute zogen Bilanz

Kontinuierliche Arbeit in den Wehren Banzkow und Mirow

Das „alte“ Feuerwehrhaus an der Kaufhalle war am 11. 12. wohl letzten Mal Treffpunkt der banzkower Feuerwehrleute zu ihrer Weihnachtsfeier. Der Umzug in die neuen Räume am Sportplatz wird ja im ersten Halbjahr des Jahres 2000 erfolgen, und darauf freuen sich natürlich alle. Wehrführer Manfred Dähn konnte in seinem Bericht über viele Aktivitäten der 47 aktiven Feuerwehrmänner und der 25 Mitglieder in der Jugendwehr (davon 11 Mädchen) informieren. 22 Mal mussten die Männer zu Einsätzen ausrücken, zu Brandbekämpfungen bzw. zum Beseitigen von Ölspuren. Die Bilanz des Jahres gab es aber nicht nur in Worten – ein Videofilm zeigte die Kameraden beim Wettkampf und vor allem bei ihrem aktiven Einsatz beim Bau des neuen Feuerwehrhauses. Dieses gelungene Zeitdokument wird sicherlich noch oft im Mittelpunkt von Diskussionen und Erinnerungen stehen. Erfreulich, daß Thomas Damm, Mathias Groth und Sebastian Rüdiger als ehemalige aktive Mitglie-

der der Jugendwehr in den Kreis der Männer aufgenommen wurden. Eine gute Nachwuchsarbeit ist auch zukünftig wichtig, und der Ehrgeiz der jungen Feuerwehrleute bei Wettkämpfen und Ausscheiden ist ein Beweis für ihre Einsatzbereitschaft. Durchstehvermögen konnten die Jugendlichen beim Jugendfeuerwehrmarsch im Neddelrad unter Beweis stellen. Nach 10 km mit Ausrüstung schmeckten natürlich die am Ziel bereit stehenden Getränke und die Bratwürste besonders gut. Auch in Mirow wird eine kontinuierlich gute Arbeit durch die 20 aktiven Männer und die 13 Mitglieder der Jugendwehr geleistet. Als Besonderheit hat Mirow seit diesem Jahr eine Frauengruppe, die auf Anhieb beim Amtswehrausscheid den 1. Platz erkämpfte. Da mussten die Männer doch die letzten Reserven aus sich herausholen, um ebenfalls den 1. Platz zu belegen. Das gemeinsame Training hat sich also ausgezahlt. Bei den Jugendlichen errang Banzkow II den 1. Platz beim Amtswahrausscheid. Im Jahr 2000 findet der Amtswah-

scheid der Feuerwehren in Mirow statt, besonderer Anlass dafür ist das 50. Jahr des Bestehens der Mirower Wehr. Aus den Jubiläen (die Banzkower Wehr ist noch ein paar „Jährchen“ älter) wird sichtbar, dass die Mitwirkung in der freiwilligen Feuerwehr eine Sache von Generationen ist. Oft sind die Senioren bei Wettkämpfen und anderen Anlässen mit dabei. Sie sparen nicht mit Rat und Tat. Das wird bestimmt auch so bleiben. Der Vollständigkeit halber sei noch genannt, dass die Feuerwehrleute aus Goldenstadt 19 Mal, die Plater 16 Mal, die Sukower 10 Mal und die Mirower 3 Mal ausrücken mussten. Also insgesamt 70 Mal Brandbekämpfung bzw. Gefahrenabwehr, dafür danken wir allen Feuerwehrleuten ganz herzlich. Die Herbstinspektion der Wehren im Amtsbereich ist gerade vorbei, dabei gab es erfreulicher Weise keine Beanstandungen. Wir können also davon ausgehen, dass alle Wehrangehörigen gut vorbereitet auch das Jahr 2000 in Angriff nehmen. Solveig Leo

Mutige zum Neujahrsschwimmen in der Stör gesucht

Ein neues Jahrtausend begrüßen – dieses Glück haben nur wenige Menschen. Verständlich, dass man sich da auch gern etwas Verrücktes ausdenkt. Ob es mutige und wetterharte Schwimmer gibt, die das neue Jahr im wahrsten Sinne des Wortes feucht-fröhlich in der Stör beginnen wollen? Zwar nicht um Mitternacht, aber am 1. 1. 2000 ist um 14.00 Uhr an der Störbrücke ist Gelegenheit dazu. Sollte die Stör zugefroren sein, wird Hans-Werner Müller den „Pool“ freihacken. Also, noch ist Zeit, sich ein bisschen abzu härten – und dann: „Sport frei!“ Solveig Leo

Veranstaltungen im „Störtal“

MONATSPLAN JANUAR 2000

Liebe Seniorinnen und Senioren!

Hiermit laden wir Sie recht herzlich zu folgenden Veranstaltungen ein:

Mittwoch, den 12. 1. 2000, von 14.00 bis 16.30 Uhr:

– gemütlicher Nachmittag mit Kaffee und Kuchen

– Karten und Brettspiele

– Einstimmung auf das neue Jahr

Treffpunkt: Störtal, im Jagdzimmer

Mittwoch, den 26. 1. 2000:

– Kegelnachmittag

Treffpunkt: Kegelbahn in Mirow

Unkosten: 5,00 DM (Kaffee und Kuchen auf eigene Rechnung)

Alle Kinder herzlich willkommen

Dienstag, 4. 1.

Anfertigen von Untersetzern und Anhängern aus Perlen (2 DM)

Donnerstag, 6. 1.

Probieren der Wickellechnik (2 DM)

Dienstag, 11. 1.

Anfertigen von Scherenschnitten (1 DM)

Donnerstag, 13. 1.

Wir kochen Nudeln mit Tomatensoße (2 DM)

Dienstag, 18. 1.

Anfertigen von Mobiles (2 DM)

Donnerstag, 20. 1.

Basteln von Fensterbildern (1 DM)

Dienstag, 25. 1.

Spielenachmittag

Donnerstag, 27. 1.

Gestalten von Karten mit Einbrennpulver (2 DM)

Kreativabend

Wir laden Sie recht herzlich ein zu unserem **Kreativabend** am **19. 1. 2000** um 19.00 Uhr im Störtal Banzkow zum Thema Anfertigen von Teefenstern. Das ist ein neues, lustiges Dekor für ein oder mehrere Tage, das im Nu fertig ist. Unkosten: pro Fenster 3,00 DM. **Störtal e.V.**



WEIHNACHTS MARKT 1999

Festplatz bestand erste Belastungsprobe
Dank den Organisatoren
des 5. Weihnachtsmarktes

Der 5. Weihnachtsmarkt wurde am 5. Dezember vom Weihnachtsmann mit seinen beiden Girls eingeläutet, und einen Tag lang wurde der neue Dorf(fest)platz seiner ersten Belastungsprobe unterzogen. Viele Banzkower und Gäste nutzten die angebotenen Möglichkeiten zu einem weihnachtlichen Bummel, zum gemütlichen Schwatz mit Freunden und Bekannten, zum Kosten von Glühwein und zum Kaufen von kleinen Geschenken zum Fest. Antenne MV hatte ein gut gelungenes optisches und akustisches Debüt. Dadurch hatten vor allem die Jüngsten aus Kindergarten und Schule eine gute Möglichkeit, ihre Gedichte und Lieder allen Besuchern über Mikro vorzutragen. Der Weihnachtsmann und die vielen Gäste waren begeistert. Herr Jochen Sabban vom Banzkower Blasorchester konnte seine Läschen und Riemels zum Frühschoppen gut an den Mann/die Frau bringen, und die Blasmusiker spielten nicht nur Weihnachtslieder. Allen Mitwirkenden und vor allem den unermüdblichen Organisatoren Annette Keding, Alfred Beckmann und Torsten Behrendt ein herzliches Dankeschön vom Weihnachtsmann!

Solveig Leo

Wieder Grüne Woche in Berlin

LewitzReisen bietet Fahrt zur Agrar-Ausstellung am 17. Januar 2000 an

Die 64. Internationale Grüne Woche in Berlin, die weltweit einzigartige Ausstellung für Ernährungswirtschaft, Landwirtschaft und Gartenbau, öffnet am 14. Januar 2000 wieder ihre Pforten. Auf dem Messegelände am Berliner Funkturm erhält der Besucher einen interessanten Überblick über den gegenwärtigen Entwicklungsstand in diesem volkswirtschaftlichen Bereich. Auch die Landwirtschafts- und Nahrungsgüterwirtschaft aus Mecklenburg-Vorpommern ist in einer Halle vertreten. Die Besucher können sich an den verschiedenen Ständen informieren, Agrarprodukte erwerben oder probieren.

LEWITZREISEN hat mehrere Reisen zur Grünen Woche nach Berlin im Angebot. Den Interessenten aus Banzkow und Mirow bietet der Reiseveranstalter eine Fahrt zur Grünen Woche am

Montag, dem 17. Januar,

an. Die Abfahrt erfolgt um 7.00 Uhr ab Banzkow und anderen reisegeeigneten Abfahrtsstellen. Auf der Hin-fahrt erfolgt ein kleiner Abstecher zum Reichstag mit Blick auf die neue Glaskuppel.

Anmeldungen für die Fahrt nimmt das Büro von „LewitzReisen“, Tel. 30 19 99 oder der Störtalverein, Tel. 30 08 18, entgegen. Die Fahrt einschließlich Eintritt kostet 52,00 DM.

Frauenfußball am 18. 12. 1999 in unserer Turnhalle

Wer schöne Frauenbeine beim harten Fußballgeschäft bewundern möchte, hat dazu am

18. 12. 99 ab 10.00 Uhr

in unserer Turnhalle Gelegenheit. Der FC Eintracht Schwerin hat aus Anlass seines 25-jährigen Bestehens bekannte Frauenmannschaften, wie z. B. Turbine Potsdam, Union Berlin und Spornitz eingeladen. Spannende Wettkämpfe sind zu erwarten, die Banzkower Fans sollten mit der entsprechenden Stimmung die Frauen zu Höchstleistungen herausfordern!

Der Jahreswechsel in der „Lewitzmühle“

Was ist Weihnachten und Silvester in der „Lewitzmühle“ los?, erkundigten wir uns bei der Geschäftsführerin, Frau Krishon, und erfuhren: Eine festlich geschmückte Lewitzmühle erwartet die Gäste zu Weihnachten und Silvester. An beiden Weihnachtsfeiertagen ist geöffnet. Auf dem Speisezettel sind besonders die Gänse- und Wildspezialitäten zu empfehlen. Gewiss lohnt sich auch ein Blick ins neu eröffnete italienische Restaurant mit einem echten Olivenbaum und den kulinarischen Genüssen aus der südländischen Küche. In allen Räumen soll das neue

Jahrtausend festlich begrüßt werden. Bei Live-Musik und Disco-Klängen tanzen die Gäste ins Jahr 2000.

Für den Eintritt von 119,00 DM pro Person werden dazu ein Begrüßungstrunk, ein Gala-Büfett (kalt und warm) und ein Mitternachtssnack geboten. Eine Tombola hält viele Überraschungen parat. Noch sind einige Karten zu haben. Das Solebad, so teilt die Geschäftsführerin mit, ist an beiden Weihnachtstagen geöffnet. Am 30. und 31. Dezember sowie am 1. Januar ist das Bad geschlossen.

H.D.

Humor up Plattdütsch

„Lachen ist gesund“ – auch im Jahr 2000 wünschen wir uns möglichst viele Gelegenheiten zum Lachen. Und wenn vielleicht der eine oder andere eine Kur plant – dann aufpassen!

Een Kirl is eins nah de Kur wäst, un glicke in dei ierste Nacht, as hei wedder tau Hus is,

röpt hei in'n Slap ganz lud: „Rosil Rosil!“ Sien Fru harr dat mitkrägen. „Du hest woll 'n Kurschatten hadd?“

„Wat du ümmer glicke denkst“, seggt hei, „dor wier ein Pierrennen, un dor heff ick up dat Pierd Rosi wett.“

Nah acht Daach, as hei von dei Arbeit tau Hus kümmt, seggt sien Fru ganz spitz tau em: „Ick will di man blot seggen, dat dien Pierd Rosi schräben hett!“

Dörch de Kähl geht väl, sä de Bur, don harr hei sien Hoff versäpen.

Week'n dei Rock tauhürt, dei treckt em sick an.

De Leiv treckt mirh as teigen Pier

Aller Anfang is schwer, säd de Deif, don stahl hei 'n Möhlenstein.

Wat 'n gaut Swien is, dat fret allens.

Weeker ein kann ok an allens denken, säd de Köksch, don harr sei vergäten, Meddach tau kaken.

Für die überaus zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meines 90. Geburtstages möchte ich hiermit all meinen Verwandten, Nachbarn und Bekannten recht herzlich danken. Ein besonderes Dankeschön den Neddlerdschatzen und der Bürgermeisterin, Frau Leo. **Frieda Frank**
Banzkow, November 1999

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

24. 12., 16.00 Uhr, Gottesdienst mit Krippenspiel am Heiligabend

25. 12., 14.00 Uhr, 1. Weihnachtstag, Gottesdienst mit Abendmahl

1. 1., 14.00 Uhr, Neujahrsgottesdienst

31. 1., 14.00 Uhr, Gottesdienst